

Karl-Wilhelm Hirsch

stellv. Vorsitzender der Freie Demokratische Partei, Ortsverband Würselen
Würselen, den 19.03.1990

Leserbrief zum Thema “Regierungspräsident”

Es gibt wohl keinen Politiker in NRW, der so sehr die Öffentlichkeit liebt wie unser Regierungspräsident Herr Dr. Antwerpes. Er läßt keine Gelegenheit aus, die lokalen Politiker, seltsamerweise ohne Ansehen der Parteizugehörigkeit, zu schuhriegeln und bloßzustellen. Er droht den von uns gewählten Kommunalparlamenten so oft mit sogenannten Ersatzvornahmen und wirft ihnen indirekt Unfähigkeit vor, daß sogar ich mich - zwar politisch aktiv aber ohne die Verantwortung eines öffentlichen Amtes - getroffen fühle, weil diese Parlamente mich als Bürger schließlich vertreten.

Das letzte Beispiel war wohl das Anprangern der Unzulänglichkeiten der Würselener Feuerwehr. Diese Angelegenheit gehört doch wohl nicht auf diese Art in die Öffentlichkeit. Direkte Gespräche mit der Verwaltung in Würselen sind da wohl besser.

Ich habe schon lange überlegt, warum mich seine Aktivitäten emotionell so aufbringen. Es ist wohl die Art und Weise, wie sich der Regierungspräsident als Obrigkeit aufführt, die einen Liberalen so stören. Es ist die Art, wie ein Herrscher, Gott und Kaiser seine Macht demonstriert. Es ist nicht das Thema, nicht seine Meinung zur Sache.

Der Regierungspräsident ist doch nur ein hochbezahlter Verwaltungsbeamter, nichts weiter, oder doch? Doch da ist noch etwas, es gibt kein Parlament, das ihn direkt kontrolliert. Die Bürger - und damit auch ich - können ihm gar nichts, ihn schon gar nicht abwählen. Wir sollten bei der bald anstehenden Reform der Gemeindeordnung dringend daran denken, den Regierungspräsidenten vom Volke wählbar zu machen. Das tut diesem Amt sehr gut.